

1. ÖFFENTLICHES TREFFEN DER COCREATION FOUNDATION IN BERLIN

**MOTTO DER GRÜNDUNGS- UND ERÖFFNUNGSFEIER IM
EHEMALIGEN SED-POLITBÜRO: „EINE
PARTIZIPATORISCHE, NACHHALTIGE, FRUCHTBARE
ZUKUNFT GESTALTEN.“**

(efp).- Am 10. Oktober 2020 fand die Gründungs- oder Eröffnungsfeier der Cocreation Foundation in Berlin statt. Bei der online und offline stattgefundenen Veranstaltung waren Mitglieder und Gäste aus Deutschland, Österreich, Schweden, Großbritannien, Thailand und den USA zugegen. Die Stiftung versteht sich als „Denkfabrik, die die Idee von kokreativer Global Governance vorantreibt“.

Erstes internationales Projekt ist das „Global Resonance Project“, das die Kulturtechnik der Kokreation ausloten will. Die Londoner Complex Systems Designerin und Mitglied des Beirats Phoebe Tickell: "Eine entscheidende Frage ist: Wie können wir Komplexität und Systeme am besten verstehen und wahrnehmen, um bessere, funktionierende Formen des Regierens zu schaffen? Die Arbeit bewegt sich im 'unsichtbaren' Bereich der Einstellungen, Wahrnehmungen und auch der Auflösung alter Mythologien". Jascha Rohr: „Überall spricht man davon, dass ein neues gesellschaftliches Paradigma ansteht. Aber dafür müssen wir erst einmal den Quellcode der existierenden Gesellschaft verstehen. Dann erst kann man ihn hacken und neu kodieren. Letztlich geht es darum, neue Formen als Antwort auf zwei Kernfragen zu entwickeln, zu testen und umzusetzen:

- Wie werden wir uns in einer Welt regieren, in der wir bald zehn Milliarden Menschen sein werden?
- Wie können wir eine Zivilisation mit erschaffen, in der wir in Frieden, Freiheit und ökologischer Gesundheit und Fülle auf diesem Planeten leben können?

Entscheidend für diese Aufgabe ist ein völlig neues, prozesshaftes Herangehen an die Aufgabenstellung. Prof. Sonja Hörster: „Angesichts der komplexen globalen Herausforderungen des frühen 21. Jahrhunderts haben die alten Modelle und Techniken ausgedient. Durch die neue Kulturtechnik der Kokreation ergeben sich erste Antworten auf die anstehenden notwendigen Innovationen, dies bei einem Multi-Stakeholder-Prozess auf der Grundlage von Resonanz, Verbindung und multiperspektivischem Verständnis.“ Impact Wizard

Alistair Langer: „Wir streben nichts weniger an, als den Quellcode von Governance neu zu definieren. Erst durch unsere Fähigkeit zur bewussten Kokreation können wir den Kurs der Gesellschaft in eine zukunftsfähige und humane Richtung ändern.“

Die Gründungsmitglieder hatten sich bewusst für das Politbüro - das ehemalige Büro des Zentralkomitees der Sozialistischen Partei der DDR – entschieden. So waren die Einweihungsfeier und das festliche Abendessen auch eine „politische Gegenvision für eine Welt des Friedens, der Freiheit und der ökologischen Fülle“.

Eine solche Welt, so Jascha Rohr, sei kein irreales Utopia, sondern erstrebenswerte, machbare Zukunft. Drei Umsetzungsschritte benannte er in seiner Eröffnungsrede „Scale of Process“, die schon jetzt möglich seien:

- nachdenken über zukunftsfähige Governance-Systeme und damit beginnen, sie zu entwerfen, zu prototypisieren, zu testen und umzusetzen
- sich den eigenen persönlichen und transpersonalen Entwicklungsproblemen stellen und in sein Potenzial hineinwachsen
- sich engagieren in einem offenen Prozess der gemeinsamen Kokreation mit unseren menschlichen und nichtmenschlichen Verwandten als globale demokratische Öko-Gemeinschaft

Der Gefahren auf dem angestrebten Weg ist man sich durchaus bewusst. Der schwedische Philosoph, Philanthrop und Beiratsmitglied Tomas Björkman: „Wir sind der Meinung, dass wir vorsichtig sein und uns unserer Hybris bewusst sein sollten. Wir sind nicht die Einzigen, die all dies irgendwie verstehen und in Ordnung bringen können. Wir sind nur ein Teil von all dem. Die Erde ist nicht unsere Ressource, kein Objekt, das wir nach unserem stets begrenzten Verständnis nutzen und gestalten können. Die Erde ist unsere Nachbarschaft, sie ist unsere Verwandtschaft. Wir versagen oder gedeihen gemeinsam.“

Zum Stiftungsrat gehören u.a. Initiator Jascha Rohr, Roman Huber, Sonja Hörster, Michael Pachmajer und Anna Demel. Roman Huber, ebenfalls Vorstand von Mehr Demokratie e.V.: „Natürlich ist uns bewusst, dass uns nur wenig Zeit bleibt. Mission der Stiftung ist deshalb, möglichst viele Menschen, Gemeinschaften und ihre Netzwerke in kurzer Zeit in die Lage zu versetzen, ihr Potenzial zu entfalten, um in lebendigen Prozessen Lösungen für eine friedliche Koexistenz mitzugestalten.“

Pressekontakt: Alistair Langer, Berlin, alistair@cocreation-foundation.org

Kurzer Presstext → www.cocreation-foundation.org/press

Pressemappe → www.cocreation-foundation.org/press (Kurztext, Langtext, Eröffnungsrede)

Pressefotos → www.cocreation-foundation.org/press